

FASSADENSCHÄDEN:**Riss-Sanierung mit System**

Putzrisse sind nicht nur Schönheitsfehler. Weist die Außenhaut einer Fassade erst einmal Risse auf, sind auf Dauer Schäden an der Bausubstanz vorprogrammiert. Notwendige Abhilfe schafft hier eine fachgerechte Riss-Sanierung, deren Komponenten und Aufbauten auf die verschiedenen Rissarten abgestimmt sind. Das neue „Elastosil“-Rissbeschichtungssystem von Relius Coatings, Oldenburg, verfügt – je nach Untergrund und Rissart – über verschiedene Aufbauten.



Keine Putzrisse mehr: Alter Leuchtturm in Wangerooze.



Universität Greifswald: Bei der Sanierung des Gebäudes aus preußischer Zeit sollte die historische Ausprägung so weit wie möglich erhalten bleiben – so auch die Holzbalkendecken.

HISTORISCHE HOLZBALLENDECKEN:**Einst günstig, heute erhaltenswert**

Holzbalkendecken gehören mit zu den ältesten Deckenkonstruktionen. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts waren sie vorherrschend, weil ihre Herstellung günstig war. Schon allein zum Erhalt der Bausubstanz und bisweilen auch der Optik sind diese Decken bei einer Gebäudesanierung erhaltenswürdig; oft schreiben die Denkmalschutzbehörden den Erhalt aber auch vor.

Das Problem: Der Aufbau der Fußbodenkonstruktion von Holzbalkendecken muss bei der Sanierung so gestaltet werden, dass

sich aktuelle Anforderungen in Bezug auf Brandschutz sowie Schall- und Wärmedämmung realisieren lassen. Dass dies möglich ist, zeigt das Trockenestrich-System aus dem Hause Deutsche Perlite, Dortmund.

Universitätsgebäude in Greifswald

Die Holzbalkendecken eines historischen Gebäudes der Universität Greifswald stellten bei ihrer Sanierung gleich mehrere Anforderungen: Deutliche Höhendiffe-

renzen mussten ausgeglichen werden, Trittschall- sowie Brandschutz waren von hoher Bedeutung für das öffentlich zugängliche Gebäude. Auch durfte durch die Arbeiten keine Baufeuchte eingebracht werden, die dem Holz hätte schaden können.

Ein Fußbodenaufbau mit einem System – bestehend aus der Dämmstoffschüttung „Bituperl“, der Holzweichfaserplatte „Fasoperl-A8“ und dem Trockenestrich-Element „Perlcon Aquapanel-TE“ – konnte alle Anforderungen erfüllen.

WERBEFELDZUG GEGEN „SCHWERGEWICHTIGE“ KLEBER**Alles easy mit der schlagkräftigen Regina**

Tritt werbemäßig gegen „schwergegewichtige“ Fliesenkleber in den Ring: Boxweltmeisterin Regina Halmich.

Ring frei für Regina Halmich: Der Düsseldorfer Bauchemie-Spezialist Ceresit aus dem Hause Henkel-Bautechnik schloss einen Sponsoring-Vertrag mit der Profi-Boxerin Regina Halmich. Unter dem Motto „So leicht, so stark, so schnell“ wird die schlagkräftige Blondine ab sofort für die neue „Easy-Technologie“ der Ceresit-Fliesen- und Naturstein-

kleber gegen herkömmliche „schwergegewichtige“ Fliesenkleber zu Felde ziehen.

Regina Halmichs Bilanz von 40 Profi-Kämpfen und 39 Siegen kann sich durchaus sehen lassen. Bereits 1995 erboxte sie sich den Weltmeistertitel im Junior-Fliegen-gewicht. Ende April gewann die 24-Jährige ihren 29. WM-Kampf in Danzig.

WAHRZEICHEN VON RIO ERHIELT AUFZÜGE UND FAHRTREPPEN**Hoch hinaus zu Jesus**

Den Auftrag für die Nachrüstung modernster Fördertechnik an der berühmten Christusstatue in Rio de Janeiro hatte sich Otis, eines der weltweit führenden Aufzugs- und Fahrtreppen-Unternehmen aus Berlin, sichern können. Nach Abschluss der Installationsarbeiten befördern jetzt drei Aufzüge der neuen Baureihe Gen2 und vier schwere Verkehrsfahrtreppen vom Typ S-NPE 1030 die jährlich etwa eine Million Touristen auf die Plattform in 710 m Höhe.

Die Aufzüge haben eine Kapazität von 1000 kg (13 Personen). Der Fahrkorb und die Fahrkorbtüren sind verglast, um den Fahrgästen bei einer Fördergeschwindigkeit von 1,6 m/s einen Blick auf das einmalige Panorama der brasilianischen Metropole zu ermöglichen. Die Verkehrsfahr-

treppen können pro Stunde bis zu 9000 Personen befördern und sind mit zahlreichen Details für einen sicheren Transport der Besucherströme ausgestattet.

„Die Wetterbedingungen in Rio stellen hohe Anforderungen an die unter freiem Himmel installierten Anlagen“, so Manager Manfred Döring aus dem Otis-Werk Stadthagen, aus dem die Aufzüge und Fahrtreppen kommen. „Wegen der extremen Luftfeuchtigkeit und der oft heftigen Regenfälle benötigen die Anlagen eine spezielle Verzinkung. Zusätzlich sorgen verstärkte Verankerungen dafür, dass sie den starken Windlasten in 700 m Höhe standhalten.“ Otis-Produkte gibt es auch in anderen berühmten Bauwerken: so im Eiffelturm, im Empire-State-Building und in den Petronas-Towers in Kuala Lumpur.

An der weltberühmten Christusstatue in Rio de Janeiro befördern jetzt moderne Aufzüge und Fahrtreppen die jährlich etwa 1 Mio. Touristen auf die Plattform in 710 m Höhe.

**PRIMA KLIMA IN WINTERGÄRTEN:****Ausgefeilte Steuerung für private Oasen**

Das Klima von Wintergärten braucht besondere Aufmerksamkeit. Sensibel und meist schnell reagieren die lichtdurchfluteten und naturnahen Räume auf Umwelteinflüsse in den verschiedenen Jahreszeiten. Hohe Ansprüche stellt dies an die Regulierung von Belüftung und Beschattung. Mit der Weiterentwicklung ihres „WIGA“-Bus-Systems vergrößert die Siegenia-Frank KG ihr Spektrum ausgefeilter Steuerungsmöglichkeiten für individuelle Wintergarten-Gestaltung. Das neue Einzelmodul und die

Wetterstation „IS“ hat der Raumlüftungstechnik-Spezialist aus Siegen auf die Anforderungen von kleineren Anlagen abgestimmt.

Ob Markisen-, Rolll- oder Fenstermotoren: Alle lassen sich mit einem Einzelmodul individuell steuern. Die automatische Aus/Einfahr-funktion der Markisen oder Jalousien erhält wählbare Programmvorgaben wie Beleuchtungsstärke, Innentemperatur, Windgeschwindigkeit und Regen und regelt so kontinuierlich die Klimaverhältnisse.

Ein Wintergarten-Klima zum Wohlfühlen: Dafür sorgen intelligente Steuerungsmöglichkeiten per Einzelmodul sowie die Wetterstation „IS“.



Mehr Grün, weniger Kosten: Neben den kleinklimatischen Verbesserungen und optischen Blickfängen bietet das Pflanzen-Container-System Vorteile, die so manchen Stadtkämmerer überzeugen werden.

**PFLANZEN-CONTAINER FÜR STADTLANDSCHAFTEN****Rot-gelb-grüne Lösung**

Vielfach herrscht in Kommunen im wahrsten Sinn des Wortes städtisches Brachland. Im Interesse der Bürger und Besucher ist es jedoch höchste Zeit, statt grauer Steinwüsten grüne Stadtlanschaften zu schaffen: Als Spezialist für „Pflanzen & Container“ hat Plantener, Fürstentfeldbruck, ein neuartiges Grün-Konzept entwickelt, das überdurchschnittliches Pflanzen-Wachstum und üppige Vegetation – unabhängig vom Standort – garantiert. Die Pflanzen, Blumen und Bäume wachsen in einer Art von Container, die je nach Jahreszeit ausgewechselt

werden, um etwa in der Stadtgärtnerei zu überwintern oder zu „übersommern“.

Weil die Pflanzen über Einsätze kontinuierlich aus einem Wasservorrat versorgt werden, ist ein Gießen – je nach Bepflanzung – nur in einem ein- bis zweiwöchigen Rhythmus notwendig und richtet sich im Außenbereich nach der jeweiligen Witterung. Die Bepflanzung der Einsätze erfolgt in der Gärtnerei. Abgesehen von der nicht zu unterschätzenden Arbeitserleichterung ist damit eine erhebliche Kostenersparnis verbunden.